



PHOTO: ASENHAG

Am 15. November wurde die neue Brücke für den Verkehr freigegeben
Seite 3

Verkehrsfreigabe für die Donautalbrücke

TOURISMUS

Wintersport schafft Wirtschaftskraft



In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Wintergäste um 28,9 Prozent, und die Nächtigungen nahmen um 24,7 Prozent zu.

Seite 2

WOHNBAU

Mehr Geld für den sozialen Wohnbau



Es soll damit erreicht werden, dass weiter rund 2.000 geförderte Wohnungen im Jahr gebaut und die Mieten stabil gehalten werden.

Seite 4

TIERSCHUTZ

Kampagne für das Hundehaltengesetz



Mit dem modernsten Hundehaltengesetz Österreichs werden neue Maßstäbe im sicheren Umgang mit Hunden gesetzt.

Seite 7



Wintersport schafft Wirtschaftskraft



Das Skivergnügen am Kasberg startet am 7. Dezember.

Foto: OÖ Tourismus/Hermann Erber

„Wir gehen voller Zuversicht in die Wintersaison, nachdem die vergangene Sommersaison die erfolgreichste seit Erfassung der Tourismusstatistik war.“

LR Achleitner

Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Markus Achleitner betont die wirtschaftliche Bedeutung des Wintertourismus: „Nach dem Erfolg des Sommers erwarten wir eine ebenso starke Wintersaison, die erneut zur Stärkung der Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen wird.“

Die Zahlen sprechen für sich: Im Winter 2023/24 konnten 1,2 Mio. Ankünfte und 3,2 Mio. Nächtigungen verzeichnet werden – ein Zuwachs von 7,2 Prozent bei den Ankünften und 4,3 Prozent bei den Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr.

Wachsende Wertschöpfung

In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Wintergäste um 28,9 Prozent, und die Nächtigungen nahmen um 24,7 Prozent zu. Die Erträge des Wintertourismus schaffen zudem eine nachhaltige Wertschöp-

fung, die weit über die Tourismusbranche hinausreicht und Arbeitsplätze direkt in den Urlaubsregionen sichert.

Seilbahnen als Wirtschaftsmotor

Die Seilbahnen erwirtschafteten im Winter 2023/24 eine direkte Bruttowertschöpfung von 21,5 Mio. Euro. Und die Gesamteffekte summieren sich auf 87,3 Mio. Euro.

Achleitner fasst zusammen: „Die Seilbahnen schaffen direkt 590 Arbeitsplätze in den Wintersportregionen und sichern zusätzlich 1.360 Jobs in Gastronomie, Handel und Freizeitbetrieben.“

Investitionen in die Infrastruktur

Um den hohen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden, investieren Beherbergungsbetriebe weiterhin in ihre Infrastruktur.

Ein besonderer Höhepunkt: die „folkshilfe Hüttentour“

Zum ersten Mal wird die oö. Band folkshilfe im Rahmen einer exklusiven Tour auf vier Hütten auftreten. Die Termine der Tour: im Dezember 2024 und Januar 2025.

Unter den Neuheiten sind das Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl, das Hotel Post am See in Traunkirchen und die Böhmerwald Lodges in Schöneben.

Diese Projekte stärken das touristische Angebot und tragen zur Angebotsqualität und Gästebindung bei.

Gezielte Marketingkampagne

Unter dem Motto „Sei gscheid, foa ned z'weid“ bündelt der

Oberösterreich Tourismus mit den sieben Top-Skigebietern die Kräfte für eine großangelegte Marketingkampagne.

Mit Fokus auf Online-Marketing, Social Media und Kooperationen soll die Reichweite in den Hauptmärkten Österreich, Deutschland, Tschechien und den Niederlanden maximiert werden. Die Kampagne hebt die zentralen Wettbewerbsvorteile hervor: kurze Anreise, familienfreundliche Preise und Nachhaltigkeit.



Relaxen in Hinterstoder.

Foto: OÖ Tourismus/Hermann Erber

Die längste erdverankerte Hängebrücke der Welt ist eröffnet

Die vierte Flussquerung in Linz ist laut ASFINAG „in dieser Dimension weltweit einzigartig“



Nach fünfeinhalb Jahren Bauzeit feierten das Land OÖ, die Stadt Linz und die STRABAG die Fertigstellung der Brücke.

Foto: ASFINAG

Die 305 m lange Brücke mit 3,2 km langen untertunnelten Auf- und Abfahrten hat 305 Millionen Euro gekostet, ursprünglich geplant waren 240 Millionen. Verwaltungsverfahren und die Teuerung haben die Kosten um 25 Prozent steigen lassen.

„Das ist ein Tag für die Geschichtsbücher.“

LH Thomas Stelzer

In den ersten Jahren ist pro Fahrtrichtung nur eine Spur befahrbar, die zweite wird für Baufahrzeuge benötigt, die den Tunnel für den Westring (A26) vorantreiben. Dass die A26 gebaut wird, ist einer gemeinsamen Kraftanstrengung vom Land und der Stadt geschuldet.

Die Brücke darf ohne Vignette befahren werden

Obwohl die Brücke eine Autobahnbrücke ist, darf sie derzeit ohne Vignette befahren werden – solange, bis der gesamte Westring fertig ist.

Mit der Freigabe der Donautalbrücke ist also der erste von drei Bauabschnitten fertig. Nächstes Jahr soll weitergebaut werden, bevor 2035 der gesamte Westring fertig sein soll.

„Probetrieb unter Verkehr“

Für mehrere Monate gilt der sogenannte „Probetrieb unter Verkehr“. Das bedeutet, dass die Verkehrsströme genau analysiert werden, und gegebenenfalls im Straßennetz des Landes OÖ bzw. der Stadt Linz Maßnahmen im Sinne eines besseren Verkehrsflusses gesetzt werden. Dazu zählen etwa die Grünphasen beim Römerbergtunnel.

Sicherheit: Der Tunnel hat auch „Ohren“

Das bereits bewährte akustische Frühwarnsystem AKUT kommt zur Anwendung. Intelligente Mikrofone erkennen blitzschnell Gefahrengeräusche wie Aufprall, Hupen oder Stimmen.

Daten und Fakten

Spannweite: 305 m
Länge Hauptseile: 500 m
Breite Brückendeck: 23 m
Eigengewicht: 12.900 t

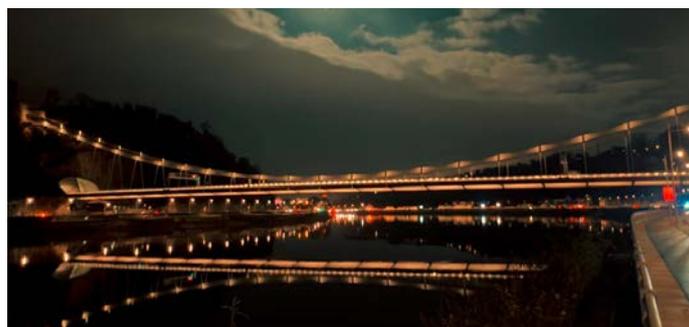


Foto: ASFINAG

Die Mitarbeitenden in der Verkehrsmanagementzentrale Wels, von wo aus der Tunnel überwacht wird, sind sofort alarmiert und können den Tunnel sperren.

Mehr Geld für den sozialen Wohnbau

Das Land stockt seine Darlehen um 24 Millionen Euro auf. Für Neu- und erstmals auch Zubauten



DI Stefan Hutter, Vorstands-Obm. WSG, Obmann-Stv. des Verbands der Gemeinnützigen, LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Dir. Mag. Robert Oberleitner, NEUE HEIMAT, Obm. der Gemeinnützigen.

Foto: Land 00/Daniel Kauder

„Vor allem in den Krisenjahren können wir auf eine hervorragende Bilanz des geförderten Wohnbaus zurückblicken. Dadurch konnten wir unsere bundesweite Vormachtstellung hinsichtlich Neubau- und Sanierungsleistung noch weiter ausbauen“, betonte Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner bei der Pressekonferenz.

Man habe in den Verhandlungen mit den Gemeinnützigen Bauträgern „eine weitreichende Reform in der Wohnbauförderung erreicht“.

Vier Verordnungen werden in Begutachtung geschickt, die neuen Regeln treten im kommenden Jahr in Kraft. Unter anderem soll damit erreicht werden, dass weiter rund 2.000 geförderte Wohnungen im Jahr gebaut und die Mieten stabil gehalten werden.

Bei der Präsentation dabei waren auch Mag. Robert Oberleitner und DI Stefan Hutter, Obmann und Obmann-Stellvertreter des Verbands der Gemeinnützigen.

Einigung auf eine Nachfolgeregelung bei der Neubauförderung

Für 2023 und 2024 hatte es wegen gestiegener Bau- und Finanzierungskosten ein eigenes Paket gegeben. Erstens passte das Land seine Darlehensbedingungen an, zweitens erhöhten die Bauträger ihren Eigenmitteleinsatz von elf auf 20 Prozent – bei 1,9 Prozent Verzinsung.

So sank der Anteil des Bankkredits bei Wohnbauprojekten auf gut 20 Prozent.

- Ab 2025 können die Bauträger ihren Eigenmitteleinsatz wieder auf elf Prozent re-

duzieren. Wenn sie das tun, dürfen sie dafür 2,2 Prozent Verzinsung ansetzen, bei 15 Prozent Eigenmitteln 2,4 Prozent – wenn sie bei 20 Prozent Eigenmitteln bleiben, sind es 2,6 Prozent Verzinsung.

- Gleichzeitig erhöht das Land seine Direktdarlehen um 100 auf 1.100 Euro pro m². Inklusive Sockelbetrag und Freiflächen finanziert es damit um sieben Prozent mehr. Die Zinskonditionen für die Landesdarlehen bleiben bei 0,5 bis ein Prozent bei mehr als 45 Jahren. Damit wird sichergestellt, dass der Anteil der Bankfinanzierung höchstens gut 20 Prozent beträgt.
- Das Land erhöht zusätzlich die Förderung für Tiefgaragen. Statt 1.000 Euro Darlehen pro Stellplatz bei viergeschossigen Gebäuden gibt es künftig 5.000 Euro, und bei

dreigeschoßigen Gebäuden, bei denen es bisher nichts gab, 2.500 Euro pro Stellplatz.

- Auch eine neue Förderschneie präsentierte Haimbuchner. Die Direktdarlehen wird es ab 2025 nicht nur für klassische Neubauten, sondern auch für Nachverdichtungen auf bereits versiegelten Flächen geben, die oft aufwändiger sind – für den nachträglichen Zubau bzw. Einbau von Wohnungen, Aufstockungen und Neubauten nach Abriss.
- Bisher gab es hier Kreditzuschüsse. Die direkten Landesdarlehen haben laut Haimbuchner den Vorteil, „dass solche Projekte wirtschaftlich wesentlich besser bzw. überhaupt darstellbar werden“.

Oberleitner erklärte, das sei ein langjähriger Wunsch der Gemeinnützigen gewesen. In wohl jeder Gemeinde gebe es eine brachliegende Fläche, um die sich niemand annehme.

Das Land nimmt zusätzliche 24 Mio. Euro Direktdarlehen

Das Land nimmt 2025 rund 24 Mio. zusätzliche Euro Direktdarlehen (Neubau und Nachverdichtung) in die Hand als im vergangenen Jahr, insgesamt sind es 140 Mio. Euro.

- Bei neu gebauten gemeinnützigen Wohnungen beträgt die Miete inkl. Betriebskosten ohne Heizung derzeit zehn bis elf Euro pro m². „Teurer darf es nicht mehr werden“, ist Oberleitner überzeugt.
- Hutter strich eine weitere Neuerung ab 2025 hervor. Die geförderten Flächen für Mietkaufwohnungen werden um fünf m² erhöht.

Das sei wichtig für die Schaffung von Eigentum. Der Kreditzuschuss für Sanierungen wird von 22 bis 24 auf 25 Prozent der förderbaren Kosten erhöht.

Engel mit Staatspreis als innovativstes Unternehmen Österreichs prämiert

„Der Schwertberger Maschinenbauer ENGEL hat mit seinem zweistufigen Prozess für energieeffizientes Kunststoffrecycling das Rennen um den diesjährigen Staatspreis Innovation für sich entschieden“, zeigt sich Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner erfreut über die Auszeichnung eines heimischen Leitbetriebs als innovativstes Unternehmen Österreichs erfreut.

Von den sechs für den Staatspreis Innovation nominierten Unternehmen kommen gleich drei aus dem Land ob der Enns: Neben der ENGEL Austria GmbH sind dies die SYNEX TECH GmbH, die den 3. Platz beim Landespreis für Innovation in der Kategorie Kleine und Mittlere Unternehmen“ erreichte, sowie die voestalpine Stahl GmbH, die beim Landespreis den 1. Platz in der Kategorie Großunternehmen belegte.

www.biz-up.at/innovationspreis



Wirtschafts- und Forschungs-LR Markus Achleitner und Dr. Stefan Engleder, CEO ENGEL Austria GmbH.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Die Technik macht es möglich, Kunststoffabfälle nach dem Zerkleinern als Mahlgut im Spritzguss zu verarbeiten.

So können aus verunreinigten Kunststoffabfällen Produkte mit gleichbleibend hoher Qualität hergestellt werden.

Diese Innovation spart Kosten, Ressourcen, Energie und vor allem CO₂.

Bezahlkarte wird ausgeweitet

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in Steyr folgen nun die Bezirke Linz und Linz-Land

Ende des kommenden Jahres soll bei allen Asylwerbenden in organisierten Quartieren in OÖ auf Sachleistungskarten umgestellt sein. Im Februar wird nochmals erweitert: auf private Unterkünfte. Ein Drittel der Asylwerbenden sollte dann erreicht sein.

Entscheidung zu bundesweitem System noch offen

„Die einzige Ungewissheit ist noch, welches System beim Bund den Zuschlag erhält. Es ginge natürlich schneller, wenn



Rotes Kreuz-Dir. Mag. Thomas Märzinger, Integrations-LR Dr. Christian Dörfler und Volkshilfe-GFⁱⁿ Mag. Jasmine Chansri, MBA.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger

es das System ist, das bereits bei uns erprobt ist. Aber das sehen wir dann im Dezem-

ber“, berichtete Integrationslandesrat Dr. Christian Dörfler bei einer Pressekonferenz.

Bezahlt werden kann mit der oö. Sachleistungskarte nur im Inland, alles rund um Glücksspiel und Pornografie ist ausgenommen. Bar abgehoben werden können pro Monat 40 Euro.

Inzwischen gibt es Kooperationen mit den Quartierbetreibern Volkshilfe, Rotes Kreuz und Caritas.

Gesundheitsempfang des Landes OÖ

„Der Gesundheitsbereich hat ein dickes Plus im Landeshaushalt 2025 – und das trotz angespannter Budgets.“

LH Thomas Stelzer

Rund 200 Gäste folgten der Einladung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander zum Gesundheitsempfang im Linzer Landhaus. „Der Urgrund aller



Gesundheits-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, LH Mag. Thomas Stelzer, Zukunftsforscherin Mag.^a Elisabeth Mayerhofer und Marktforscher DDR. Paul Eiselsberg.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Forschung und Entwicklung ist, unser Leben besser zu gestalten. Gerade deswegen ist es, angesichts der atemberau-

benden technischen Möglichkeiten, wichtig, deren Einsatz hochverantwortlich zu steuern und sich immer zu fragen: Was brauchen die Menschen, und was nützt ihnen an meisten?“, betonte der Landeshauptmann.

54 Prozent der Patient/innen in den Spitälern sind älter als 60 Jahre

„54 Prozent der Patientinnen und Patienten in unseren Spitälern sind älter als 60 Jahre, und in den nächsten Jahren werden das noch deutlich mehr. Daher ist für das Gesundheitssystem ganz klar, dass eine Pflegekraft, eine Ärztin oder ein Arzt durch nichts ersetzt werden können“, gab Haberlander zu bedenken.

Raus aus dem Container – rein in den Neubau

LRⁱⁿ Langer-Weninger: Neue Bildungsräumlichkeiten der LWBFS Andorf eröffnet



Agrar-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, und Bezirkshauptmann Dr. Florian Kolmhofer, LLB, (re.) bei der Eröffnung.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Mit einem feierlichen Festakt wurde an der Landwirtschaft-

lichen Fach- und Berufsschule (LWBFS) Andorf ein neues Ka-

pitel aufgeschlagen. „Unseren Auszubildenden stehen damit

nun zeitgemäße und bestens ausgestattete Bildungsräumlichkeiten zur Verfügung“, freut sich Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

- Der Neubau, der sich über 500 m² erstreckt, umfasst vielseitige, auf die Praxis ausgerichtete Räume – darunter ein Theorieraum mit mobiler Trennwand, moderne Praxisbereiche für Gastronomie und Gartenbau sowie eine Floristikwerkstatt.
- Ein besonderes Highlight ist die Loggia, die Raum für praktische Einheiten im Freien schafft.
- Zudem wurden die Gastrobereiche und die Terrasse umfassend saniert und neu ausgestattet, um optimale Rahmenbedingungen für den Unterricht zu gewährleisten.
- Mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Mio. Euro ist der Standort nun vollständig modernisiert.

Kampagne und Website für das neue Hundehaltegesetz



LR Mag. Michael Lindner Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

„Mit dem modernsten Hundehaltegesetz Österreichs setzen wir neue Maßstäbe im sicheren Umgang mit Hunden.“

LR Michael Lindner

Am 1. Dezember tritt das von Tierschutz-Landesrat Mag. Michael Lindner auf den Weg gebrachte neue Hundehaltegesetz in Kraft (Oö. HHG 2024). „Ziel der Kampagne ist es, flächen-

deckend über das neue Gesetz und die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen für Mensch und Tier aufzuklären. Wir wollen bereits im Vorfeld gefährliche Situationen verhindern und mit der neu geschaffenen Website allen Hundebesitzerinnen und -besitzern die notwendigen Informationen

zur Verfügung stellen“, berichtet Lindner.

hundehaltung-ooe.at

Das System leitet direkt zu Informationen und Vorschriften, die für die individuelle Situation gelten – ob es sich um die Anmeldung eines neuen Hundes,



Grafik: Land OÖ

die Maulkorb-/Leinenpflicht oder andere gesetzliche Vorgaben handelt.

Klimabündnis-Jahrestreffen



LR Stefan Kaineder eröffnete das Treffen.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

„Wir haben im Bundesland bereits ein riesiges Klimabündnis-Netzwerk, und es freut mich sehr, dass es immer noch so stark wächst.“

LR Stefan Kaineder

„Aufzeigen, welche Veränderungen bereits stattfinden und wie wir als Einzelne und als Gemeinschaft für eine gute Zukunft sorgen können – das war

der Schwerpunkt des diesjährigen Klimabündnis-Treffens in Schwanenstadt“, berichtet Landesrat Stefan Kaineder, der gemeinsam mit Geschäftsfüh-

rer Mag. Norbert Rainer die Urkunden an die Jubiläumsglieder und Klimaheld/innen überreichte.

„Der Klimaschutz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“

„Im Kampf gegen die Klimakrise sind Anstrengungen auf allen Ebenen nötig, und die Kommunen sind ganz wichti-

ge Partnerinnen. Das zeigt, dass der Klimaschutz in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist“, ist Kaineder überzeugt.

Mitglieder

- 310 Gemeinden
- 1.090 Betriebe
- 343 Bildungseinrichtungen

Die Wohnbeihilfe ist ein wichtiger Beitrag gegen Altersarmut



Die Wohnbeihilfe erfüllt eine wichtige soziale Aufgabe. Sie ermöglicht es, die Oberösterreicher/innen bei der Zahlung ihrer Mieten zu unterstützen.

„Und der mit 1. Jänner 2024 eingeführte Wohnbeihilfen-Pensionsbonus, der mittlerweile bereits an 6.200 Pensionistinnen und Pensionisten in Höhe von bis zu 45 Euro monatlich ausgezahlt wird, trägt wesentlich dazu bei, die ältere Generation vor Altersarmut zu schützen“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Um den aktuellen Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden, sollen die Einkommens-

mensgrenzen der Wohnbeihilfe wieder an die angehobenen Ausgleichszulagenrichtsätze angepasst werden.

- Die Einkommensgrenze für den Bezug der vollen Wohnbeihilfe wird ab 1. Jänner 2025 bei einem Ein-Personen-Haushalt bei 1.351,40 Euro bzw. für einen Zwei-Personen-Haushalt bei 2.128,60 Euro liegen, womit das zulässige Höchstekommen um 121 bzw. 185 Euro angehoben wird.
- Ebenso wird der Teuerungsfreibetrag fortgeführt, womit die Einkommensgrenze um weitere 100 Euro auf 1.451,40 bzw. 2.228,60 Euro ansteigt. Die Verordnungs-Änderung ging in die Begutachtung.

Foto: ©bernardbodo – stock.adobe.com

Das Land unterstützt mit dem Heizkostenzuschuss 2023 noch bis Ende November

LR Dörfl: Bereits 14.000 Haushalte mit knapp drei Millionen Euro unterstützt

Der 200 Euro-Zuschuss kann noch bis Ende November beantragt werden. „14.000 Haushalte wurden bereits mit knapp drei Millionen Euro unterstützt“, berichtet Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfl.

Zum Einsatz kommt auch dieses Jahr ein Online-Antragssystem, mit dem die eingegebenen Daten rasch geprüft und bei Erfüllung der Voraussetzungen der Zuschuss automatisch ausbezahlt wird.



Foto: ©bernardbodo – stock.adobe.com

Info zur Beantragung

Bei der digitalen Beantragung muss lediglich das Online-Formular ausgefüllt werden, es sind keine Unterlagen notwendig. Die Abfrage von Haushaltseinkommen und Kontrolle der Wohnadresse sowie Anzahl der Personen im Haushalt erfolgt automatisch.

- **Auszahlungshöhe:** 200 Euro
- **Antragszeitraum:** noch bis 30. November 2024 auf www.land-oberoesterreich.gv.at
- **Einkommensgrenzen (2023):**
Ein-Personen-Haushalt: 19.070 Euro Jahresbrutto
Mehr-Personen-Haushalt: 26.940 Euro Jahresbrutto